

# Ricercare

## ... die Suche nach dem Klang ...



Giovanni Bassano (1558-1617)

### **Ricercata Terza**

*(Ricercare, Passagi et Cadentie / Venedig, 1585)*

Luciano Berio (1925-2003)

### **Gesti** (1966)

Johann Joachim Quantz (1679-1773)

### **Suite composée**

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Minuetto – Gigue

*zusammengestellt nach den „Fantasias and Preludes“ (Giedde I.45) von Anne-Suse Enßle*

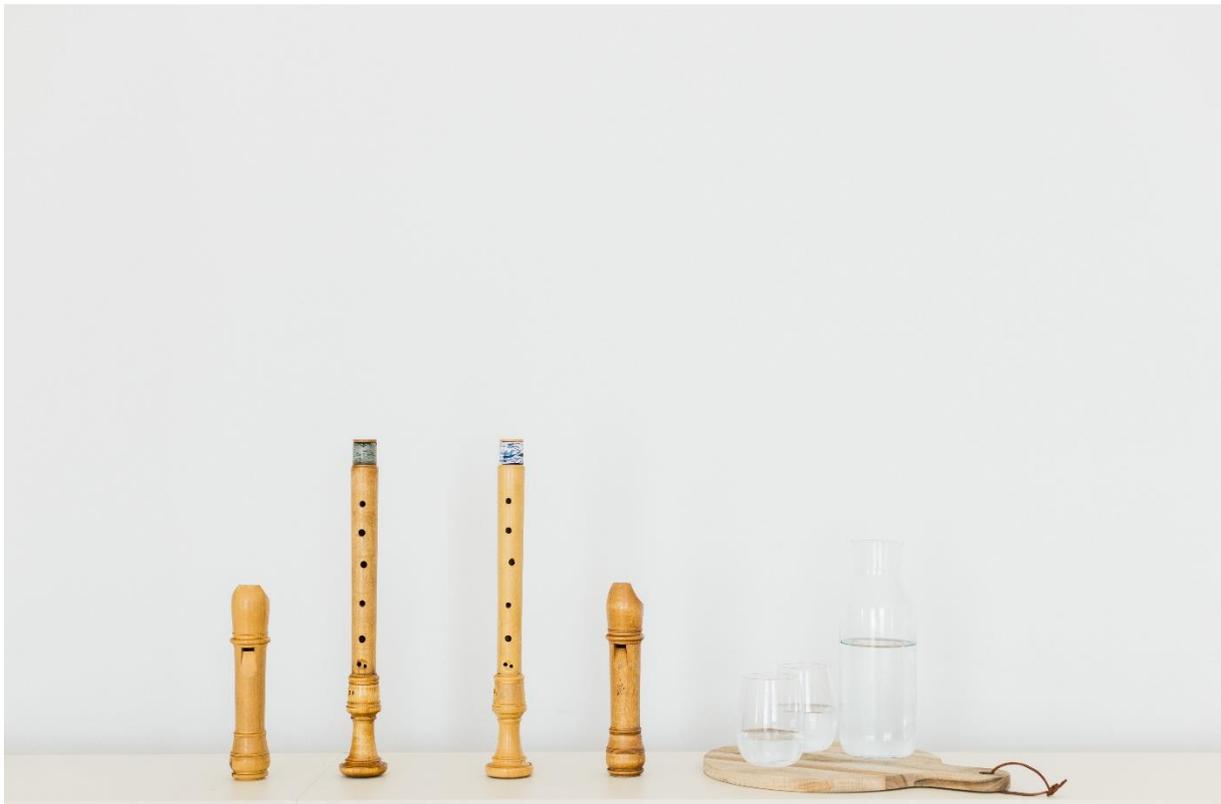
Giorgio Tedde (\*1958)

**Austro** (1991)

Silvius Leopold Weiss (1687-1750)

**Passacaille** für Laute solo

Einrichtung für Blockflöte: Anne-Suse Enßle



Jacob van Eyck (~1590-1657)

**Comagain**

*Der Fluyten Lust-hof*

Fausto Romitelli (1963-2004)

**Seascape** (1994)

Anne-Suse Enßle (\*1988)

**Ricercar über „Benche'l misero cor“** (Philippe Verdelot)

*im Stile Giovanni Bassanos*

Salvatore Sciarrino (\*1947)

**Come vengono prodotti gli incantesimi?** (1985)

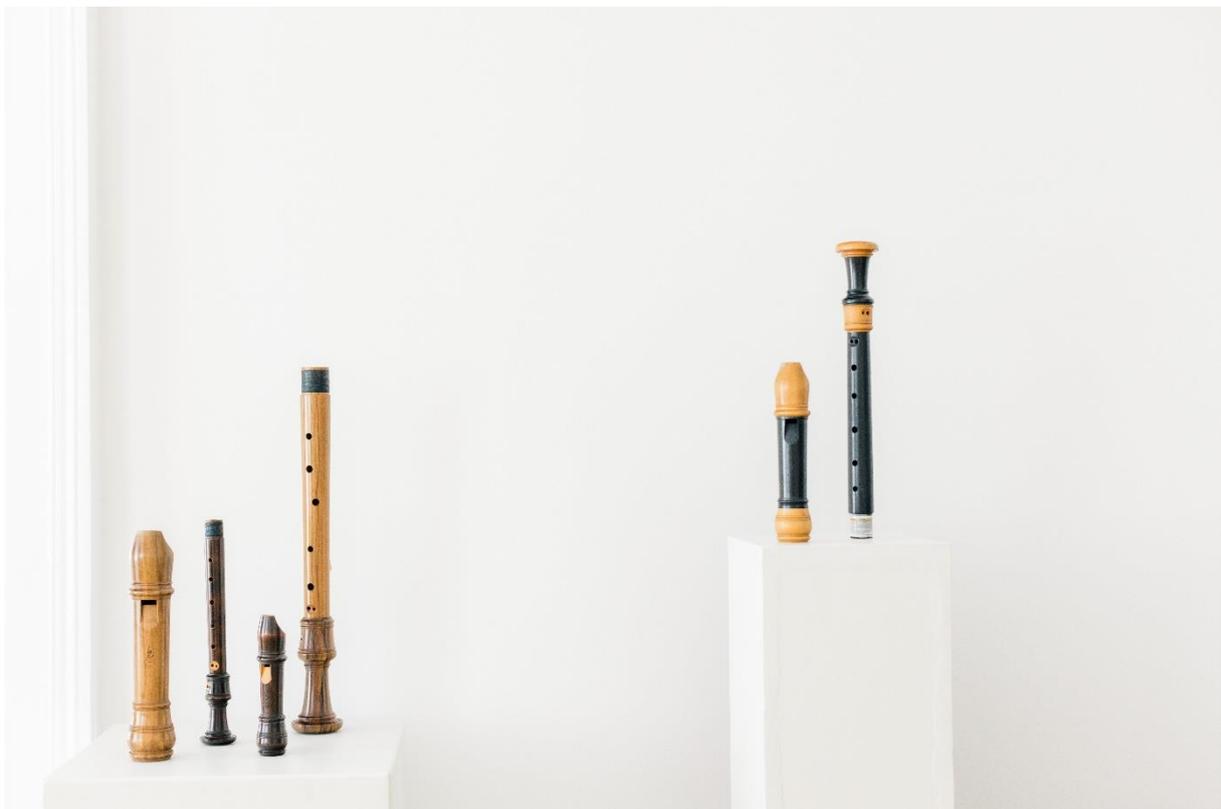
Arr. Tosia Suzuki

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

aus den 12 Fantasien für Viola da Gamba solo

**Fantasia Nr. 8 D-Dur**

Einrichtung für Blockflöte: Monika Mandelartz



Giovanni Bassano (1558-1617)

**Ricercata Sesta**

*(Ricercare, Passagi et Cadentie / Venedig, 1585)*

### **Ricercare ... die Suche nach dem Klang ...**

präsentiert die verschiedenen klanglichen Eigenschaften der Blockflöte als Soloinstrument. Hierbei werden wegweisende zeitgenössische Schöpfungen mit ausgewählten Werken historischer Quellen für Soloinstrument und eigenen, persönlichen Annäherungen an dieses Themenfeld kombiniert.

Es lässt sich nicht sicher sagen, ob die *Ricercate* von Giovanni Bassano als Vortragsstücke oder als eine Art Einspielübung am Instrument dienten. Gesichert scheint jedoch, dass nur eine kleine Auswahl von Beispielen Eingang in seine Sammlung *Ricercare, Passagi et Cadentie* fanden – der Musiker der damaligen Zeit war durchaus im Stande, Stücke dieser Art auf seinem Instrument selbst zu improvisieren. Die schriftlich festgehaltenen Stücke Bassanos sollten hierbei wohl als besonders herausragende Beispiele Anleitung geben, wie dies zu geschehen habe. In meinem eigenen Versuch über *Benche'l misero cor* habe ich versucht, dies nachzuvollziehen.

Jacob van Eyck wirkte als Carillonspieler am Dom zu Utrecht. Von Geburt an blind war er auf die Kunst der Improvisation angewiesen. Er verdiente sich ein Zubrot, indem er abends die Spaziergänger mit seinem kunstvollen Flötenspiel erfreute. Aus dem Gedächtnis verzierte er „Tophits“ seiner Zeit, wie das im Programm erklingende „Comagain“ (John Dowland: „Come again, sweet love“). Von Zeitgenossen wurden seine Improvisationen schriftlich festgehalten und herausgegeben.

Johann Joachim Quantz war neben seiner Tätigkeit als Flötist auch begeisterter Pädagoge. Sein wohl prominentester Schüler war Friedrich der Große. Aus einigen seiner überlieferten Stücke für Flöte solo wurde für das vorliegende Programm eine Suite zusammengestellt, die der typischen Abfolge von Tanzsätzen seiner Zeit folgt und die durchaus so hätte erklingen können.

Die zeitgenössischen Stücke des Programms sollen – stets mit ihren historischen Vorläufern korrespondierend – einen Überblick über die Entwicklung der Musik für Blockflöte der vergangenen 50 Jahre geben. Hierfür wurden wegweisende Repertoirestücke ausgewählt, die (mit und ohne den Einsatz von Elektronik) ebenfalls verschiedenste Möglichkeiten aufzeigen, eine Blockflöte zum Klingen zu bringen.

Der Klang der Flöte fasziniert die Menschheit schon seit Jahrtausenden; wohl auch, weil diesem Instrument nachgesagt wird, der menschlichen Stimme ähnlich zu sein. In diesem Konzertprogramm werden die unterschiedlichsten Flötentypen zum Klingen gebracht und schlagen so einen klanglich reichhaltigen und reizvollen Bogen durch die Jahrhunderte.

Dauer: 65 Minuten – auf Wunsch auch auf 2 Konzerthälften erweiterbar

Anne-Suse Enßle – Blockflöten mit und ohne Live-Elektronik

[www.blockfloetistin.com](http://www.blockfloetistin.com)

